DE Allgemeine Einbau- und Bedienungsanleitung für Kaminöfen der Firma Romotop GmbH

- gilt allgemein für alle, von der Firma Romotop GmbH hergestellten Kaminöfen.

Im anliegenden technischen Datenblatt sind ausführlich technische Daten des jeweiligen Kaminofentyps angeführt.

Die Montage, der Anschluss und die Inbetriebnahme des Ofens darf nur von autorisiertem Händler Romotop GmbH durchgeführt werden.

Die Kaminöfen dürfen nur nach dieser Anleitung betrieben werden!
Es ist nicht zulässig, bei den Kaminöfen beliebige Anpassungen vorzunehmen!

1. Einleitung
2. Technische Beschreibung
3. Sicherheitsvorschriften
3.1 Sicherheitsabstände
3.1.1 Sicherheitsabstand eines Kaminofens im Raum von brennbaren Werkstoffen
3.1.2 Sichere Abstände der Rauchgasleitungen von brennbaren Werkstoffen und Baukonstruktionen
3.2 Fußbodenschutz
3.3 Maßnahmen bei Kaminbrand
4. Montagevorschriften
4.1 Allgemein
4.2 Anschluss an den Kamin (Schornstein)
5. Bedienungsanleitung
5.1 Brennstoff
5.2 Erste Inbetriebnahme des Kaminofens
5.3 Einheizung und Heizung
5.4 Brennstoffzulegung
5.5 Betrieb im Laufe des Übergangszeitraum
5.6 Beseitigung der Asche
6. Reinigung und Instandhaltung
6.1 Reinigung der Glasscheibe
6.2 Reinigung des Kaminofens / Ausbau der Schamottblöcke
6.3 Reinigung des Kamins
7. Entsorgung der Verpackung und des ausgesondertes Produkts
8. Die Garantie

1. Einleitung

Wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie eben unseren Kaminofen beschafft haben und gratulieren Ihnen zugleich herzlich, denn Sie sind zum Inhaber eines Qualitätskaminofens der Firma Romotop GmbH, eines führenden europäischen Kaminofenherstellers geworden.

Unser Kaminofen kann nicht nur als eine zusätzliche Heizung dienen, welche die Atmosphäre Ihres Heims bzw. Ihres Erholungsobjekts steigert, sondern auch als Hauptwärmequelle mit hoher Heizleistung, staublosem Betrieb und vollkommener, umweltfreundlicher Verbrennung. Alle von unserer Firma hergestellten Kaminöfen werden gemäß **ČSN EN 13 240/2002+A2/2005**.

Lesen Sie die Anleitung und das technische Datenblatt im eigenen Interesse sorgfältig durch. Bezüglich des sicheren Betriebs hat sich der Benutzer ordnungsmäßig über den richtigen Einbau und Betrieb dieser Einrichtung zu informieren. Bewahren Sie die Anleitung und das technische Datenblatt auf, um zu Beginn jeder Heizsaison wieder die erforderlichen Kenntnisse für die richtige Bedienung Ihres Kaminofens auffrischen zu können.

Garantie für unsere Produkte gewähren wir nur im Falle, dass Sie die in dieser Bedienungsanleitung des Kaminofens angeführten Anweisungen einhalten.

2. Technische Beschreibung

Der Kaminofen ist für den Einbau in unterschiedliche Innenräume (Wohnungen, Wochenendhäuser, Restaurants) bestimmt. Die Kaminöfen Romotop GmbH werden aus hochwertigen Werkstoffen hergestellt - Gusseisen, CORTEN-Stahl und aus Qualitätsbaustahl und Kesselstahl, die hoch belasteten Bauteile werden aus HARDOX-Stahl produziert. Die Stahlkonstruktionsoberflächen sind mit feuerfestem Mattlack geschützt. Der feuerfeste Lack ist nicht korrosionsbeständig. Der Brennraum des Vollblech-Kaminofens ist mit herausnehmbaren Schamottplatten ausgekleidet, die nicht mit Füllmasse verbunden sind, um deren Beschädigung infolge von Wärmedehnungen vorzubeugen. Der Brennraum ist mit einer Tür mit speziellem feuerfestem Glas versehen. Das Glas erhöht nicht nur das ästhetische Erlebnis beim Anblick des lodernden Feuers, sondern ermöglicht auch eine angenehme Übertragung der Wärmestrahlung. Das Glas verhindert zugleich das Herausfallen von Teilen des brennenden Holzes und Austritt von Rauch in den Raum. Der Feuerraumboden ist in der Regel mit einem herausnehmbaren Eisengussrost versehen. Vor dem Rost ist in der Regel eine Sperre gegen das Herausfallen und Abrutschen des Brennstoffs auf die Tür (Türscheibe) ggf. eine Blech- bzw. Keramikmulde angebracht. Bei Feuerräumen mit Rost befindet sich unter dem Rost ein Raum für den Aschekasten. Bei bestimmten Kaminofentypen kann der Abgasrohrstutzen nach Bedarf für obere sowie untere Rauchabführung eingestellt werden. Die Kaminöfen werden in Doppelmantelausführung hergestellt. Der Raum zwischen den Mänteln wird zur Lufterwärmung genutzt. Der Außenmantel ist im oberen Bereich mit Warmluftausströmern versehen. Der Außenmantel kann mit Keramik bzw. Stein verkleidet werden, um den Design zu prägen und die Wärmespeichereigenschaften des Kaminofens zu verbessern. Bei bestimmten Kaminofentypen ist die Doppelmantelkonstruktion der Erwärmung von warmem Brauchwasser angepasst, mit der Anschlussmöglichkeit an ein standardmäßiges Heizsystem. Diese Kaminöfen können mit einer Abkühlschleife gegen Überhitzung bei einem Stromausfall bestückt werden.

Kaminöfen, die mit getrennter Primär- und Sekundärverbrennungsluft versehen sind, sind mit entsprechenden Bedienungselementen ausgestattet. Die Primärluft wird direkt zum brennenden Brennstoff geführt (in der Regel durch den Aschekasten und Rost) und diese Dient der primären Verbrennung. Die Sekundärluft unterstützt die Verbrennung der restlichen brennbaren Gase im Rauchgas, infolgedessen die Heizleistung des Kaminofens erhöht wird, was grundsätzlich den Austritt von Rauchgasemissionen in die Atmosphäre reduziert. Die Sekundärluft wird vor allem in den Raum über dem brennenden Brennstoff geführt. Durch die Sekundärluft wird die kalte Luft auf der Innenseite der Frontscheibe mitgerissen. Dieser Prozess verhindert zugleich das Verrußen der Glasscheibe. Die Sekundärluft beteiligt sich beim Sperren der Primärluft ebenfalls an der primären Verbrennung. Lassen Sie die Primärluftzufuhr beim Anheizen, bei dem noch niedriger Kaminzug vorhanden ist, ganz offen. Nach dem Erwärmen des Kamins können Sie die Primärluftzufuhr zum Teil bzw. ganz sperren, je nach der erforderlichen Leistung des Kaminofens. Für die Leistungsreduzierung des Kaminofens kann auch eine niedrigere Brennstoffmenge gewählt bzw. der Kaminzug durch den Einbau einer

Rauchklappe (manuelle Sperrklappe in der Rauchabfuhr, die den Luftkanal max. zu **75%** versperrt) reduziert werden. Das ist vor allem bei einem Kaminzug um und über **20 Pa** empfehlenswert. Der Sekundärluftschieber ist für vollständiges Sperren des Kaminofens außer Betrieb bestimmt. Der Feuerraum und die Aschekastenabdeckung müssen stets geschlossen sein, mit Ausnahme der Inbetriebnahme, Brennstoffzulegung und Beseitigung fester Verbrennungsreste, um den Rauchgasaustritt in den Raum zu verhindern.

Bestimmte Kaminofentypen sind mit einem Wärmespeichertauscher versehen, was anschließend deren Leistung erhöht und der zur maximalen Nutzung der Brennstoffenergie beiträgt.

Bestimmte Kaminofentypen werden mit zentraler Luftzufuhr (**ZLZ**) hergestellt. Diese ermöglicht die Zufuhr von Verbrennungsluft in den Feuerraum vom Außenbereich*, aus Fluren und Technikerräumen. Ein Kaminofen mit **ZLZ** ist nicht von der Luftmenge im beheizten Raum abhängig. Sie leisten somit nicht nur einen Beitrag zur Erhaltung eines angenehmen Klimas in Ihrem Heim, sondern reduzieren auch die Energiekosten (im Haus wird die bereits einmal erwärmte Luft nicht verbraucht). Bei der Installation des zentralluftzufuhr (ZLZ) an der Wand ist darauf zu achten, dass das Rohr in einem negativen Winkel **3°** zum Produkt verläuft. ZLZ-Leitungen müssen isoliert sein.

Kaminöfen mit **ZLZ** sind für den Einbau in energiearme Häuser äußerst geeignet. **Für Erhöhung des Komforts kann das Heizsystem bestimmter Kaminöfen mit ZLZ mit elektrischer Verbrennungsregelung versehen werden.** Diese ermöglicht, zusätzlich den Verbrennungsprozess und Zulegungsintervall zu verlängern und die Betriebssicherheit zu erhöhen und somit unwirtschaftliche Heizung und Überheizung des Kaminofens zu verhindern (die Klappe der zentralen Luftzufuhr wird mit einer Steuerungseinheit mit Servomotor in Abhängigkeit von der augenblicklichen Verbrennungsphase und Austrittstemperatur der Rauchgase gesteuert).

Hinweis: Kaminofen haben nicht den Charakter einer Dauerbrandheizung und sind für periodische Betriebsunterbrechung bestimmt, vorwiegend wegen Entleerung des Aschekastens, die bei ausgekühlter Asche vorzunehmen ist.

**Beim Anschluss an eine externe Luftzufuhr (vom Außen) empfehlen wir eine doppeltwirkende Klappe mit einer Silikonmanschette zu installieren, mit der Möglichkeit die Luftzufuhr zu schließen. Dies verhindert Korrosion aufgrund von Feuchtigkeitskondensation, wenn das Produkt außer Betrieb ist. Die Garantie bezieht sich nicht auf Schäden, die durch Korrosion verursacht werden!*
Es ist darauf zu achten, dass der Dämpfer immer geöffnet ist, wenn das Produkt in Betrieb ist!

3. Sicherheitsvorschriften

Die Kaminöfen dürfen in normaler Umgebung gemäß **ČSN 33 2000-1 ed.2/2009** benutzt werden. Bei einer Änderung dieser Umgebung, bei der auch vorübergehende Brand-, bzw. Explosionsgefahr entstehen könnte (z. B. bei Verlegung von Linoleum, PVC, bei der Arbeit mit Anstrichmitteln, u. ä.) ist der Kaminofen rechtzeitig, vor der Entstehung der Gefahr, außer Betrieb zu setzen. Der Kaminofen darf danach erst nach gründlicher Lüftung des Raums, am besten mit Zugluft, wieder in Betrieb gesetzt werden.

Beim Betrieb ist die Zufuhr einer ausreichenden Verbrennungsluftmenge und Luft zum Lüften des Raums sicherzustellen, vor allem bei parallelem Betrieb mit einer anderen Wärmeeinrichtung) (ca. **8** bis **15 m^3** für das Verbrennen von 1 kg Brennstoff)! Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen muss es nicht der Fall sein! Dieses Problem wird mittels der aus einem getrennten Raum angeschlossenen **CPV** geregelt. Ebenfalls das Gitter der Verbrennungs-, Lüftungs- und Heizluft darf nicht verstopft werden. Öffnen Sie die Tür beim Zulegen des Brennstoffs stets langsam. Sie verhindern somit den Austritt von Rauch und Asche in den Raum. Der Kaminofen erfordert zeitweilige Bedienung und Beaufsichtigung.

Für das Einheizen und Heizen dürfen keine brennbaren Flüssigkeiten benutzt werden! Es ist weiter verboten, beliebige Kunststoffteile, Holzwerkstoffe mit chemischen Bindemitteln (Holzspanwerkstoffe, usw.) und ebenfalls unsortierten Kommunalabfall mit Kunststoffresten u. ä. gemäß **Gesetz 201/2012** zu verbrennen.

Achten Sie beim Heizen darauf, dass mit dem Kaminofen keine Kinder manipulieren. Der Kaminofen darf nur von Erwachsenen bedient werden!

Bedienen Sie beim Betrieb alle Handgriffe und Knöpfe mit Hilfe einer Zange, eines Hakens bzw. mit der behandschuhten Hand - Verbrennungsgefahr! Es ist verboten, auf den Kaminofen während des Betriebs und solange er warm ist, beliebige brennbare Gegenstände abzulegen, die einen Brand verursachen könnten. Lassen Sie bei dem Umgang mit dem Aschekasten und bei der Beseitigung heißer Asche erhöhte Vorsicht walten, es besteht Verbrennungsgefahr. Heiße Asche darf nicht in Kontakt mit brennbaren Gegenständen kommen - z. B. bei Schütten der Asche in Gefäße für den Kommunalabfall.

Bei saisonbedingter Benutzung und bei schlechten Zug- bzw. Witterungsbedingungen ist erhöhte Aufmerksamkeit der Inbetriebnahme des Kaminofens zu widmen. Bei einer längeren Betriebsunterbrechung vor erneutem Einheizen ist zu überprüfen, ob die Rauchwege nicht verstopft sind.

Beim Betrieb und Einbau des Kaminofens sind Sicherheitsvorschriften lt. ČSN 06 1008/1997 einzuhalten, vor allem:

3.1 Sicherheitsabstände:

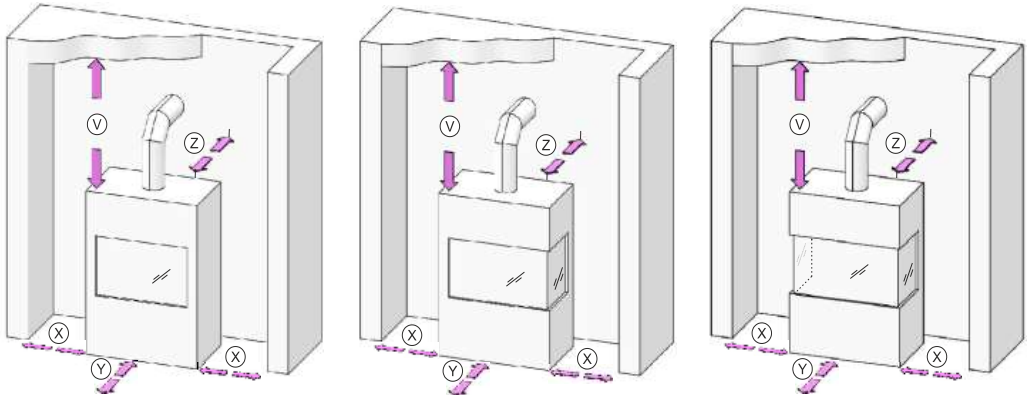
3.1.1 Sicherheitsabstand eines Kaminofens im Raum von brennbaren Werkstoffen

Beim Einbau des Kaminofens im Raum mit brennbaren Gegenständen der Klasse **B, C** und **D** ist der Sicherheitsabstand gemäß **ČSN 06 1008/1997** von der Kaminofentür **80 cm** und in sonstigen Richtungen **20 cm** einzuhalten, falls vom Hersteller nicht etwas anderes festgelegt ist, siehe **Technisches Datenblatt** und **Typenschild.**

Beim Einbau des Kaminofens im Raum mit brennbaren Gegenständen der Klasse **E oder F** sind diese Abstände zu verdoppeln. Informationen über die Brennbarkeitsstufen bestimmter Baumateriale sind der **ČSN EN 13 501-1+A1/2010** und **ČSN 73 0810/2016** zu entnehmen. Ist es nicht möglich, den von der Norm vorgeschriebenen Sicherheitsabstand des Kaminofens von brennbaren Stoffen einzuhalten, ist eine Schutzblende lt. **4.4.1 ČSN 06 1008/1997** zu verwenden.

Einstufung von Baustoffen nach der Brennbarkeitsstufe	
A1 oder A2	Granit, Sandstein, Beton, Ziegelsteine, keramische Fliesen, spez. Putz …
B	Akumin, Heraklit, Lihnos, Itaver …
C	Laubholz, Sperrholz, Sirkoklit, Hartpapier, Umakart …
D	Weichholz, Holzspanplatten, Solodur, Korkplatten, Gummi, Fußbodenbelag …
E oder F	Holzfaserplatten, Styropor, Polyurethan …

Abstand von Brennstoffen. Tabelle Technisches Datenblatt



3.1.2 Sichere Abstände der Rauchgasleitungen von brennbaren Werkstoffen und Baukonstruktionen

Sicherer Abstand von Türzargenverkleidungen u. ä. angeordneten Baukonstruktionen aus brennbaren Werkstoffen und von Rohrleitungsinstallationen, einschl. deren Dämmungen ist mind. **20 cm.** Von sonstigen Konstruktionsteilen aus brennbaren Werkstoffen mind. **40 cm** gemäß **ČSN 06 1008/1997**. Es handelt sich um Baustoffe der Klasse **B**, **C** und **D** laut **ČSN EN 13501-1+A1/2010** (siehe Tabelle Nr. 1). Das gilt auch für Wände und hauptsächlich für Decken mit Putz auf brennbarem Untergrund, z. B. auf Latten bzw. auf Schilf u. ä. Können diese Abstände nicht eingehalten werden, ist mit Hilfe von bautechnischen Maßnahmen, unbrennbaren Verkleidungen, wärmebeständigen Dämmungen und Schutzblenden die Brandgefahr vorzubeugen.

3.2 Fußbodenschutz

Ist der Kaminofen nicht auf **100%** unbrennbarem Fußboden eingebaut, ist er auf eine unbrennbare Unterlage zu stellen, z. B. Blech (Dicke mind. 2 mm), Keramik, Hartglas, Stein, so dass die Temperatur des brennbaren Fußbodens lt. **ČSN 73 4230/2014** beim Betrieb nicht **50°C** überschreitet.

Gemäß 5.1.3.3 **ČSN 06 1008/1997** muss die Dämmungsunterlage den Feuerraum mind. um
- **30 cm** in senkrechter Richtung zur Kaminofentür,
- **10 cm** in paralleler Richtung zur Kaminofentür überstehen.

Auf den Kaminofen und in kleineren Abständen, als der Sicherheitsabstand dürfen keine Gegenstände aus brennbaren Stoffen gestellt/gelegt werden.

3.3 Maßnahmen bei einem Feuer im Kamin (Schornstein):

Währen des laufenden Betriebs, vor allem bei der Benutzung von feuchtem Brennstoff setzen sich im Kamin Ruß und Teer an. Bei Vernachlässigung der regelmäßigen Kontrolle und Reinigung des Kamins **gemäß Regierungsverordnung Nr. 34/2016 Slg. vom 22.1.2016** erhöht sich die Wahrscheinlichkeit eines Brands im Kamin.

Beim Entflammen von Ruß und Teer im Kamin ist wie folgt vorzugehen:
- auf keinen Fall mit Wasser löschen, das würde zur Bildung einer übermäßigen Menge von Dampf und zum anschließenden Zerreißen des Kamins führen,
- falls es möglich ist, ist in die Feuerstätte trockener Sand zu schütten und somit das Feuer zu löschen,
- alle Verbrennungsluftzufuhrquellen löschen, falls es möglich ist, den Kamin zudecken, es darf jedoch die Ansammlung von Raum im Haus nicht zur Folge haben,
- die lokale Feuerwehr informieren, um zu beurteilen, ob das Ereignis der Feuerwehrbereitschaft zu melden ist,
- bis zum Ausbrennen des Kamins das Haus nicht verlassen, die Kamintemperatur und den Verbrennungsverlauf ständig kontrollieren,
- nach dem Ausbrennen vor erneutem Einheizen mit dem Kaminfegerdienst Kontakt aufnehmen und den Kaminzustand beurteilen lassen, mit dem Kaminofenhersteller Kontakt aufnehmen und den Kaminofen untersuchen lassen.

4. Montagevorschriften

Hinweis: Bei der Montage des Kaminofens sind alle örtlichen Vorschriften einzuhalten, einschl. Vorschriften, die nationale Normen und EU-Normen für diese Art von Verbrauchern betreffen, vor allem:

ČSN 73 4230/2014 - Kamine mit offener und geschlossener Feuerstätte
ČSN EN 13229/2002+A1/2003+A2/2005 - Einbauheizverbraucher und Kamineinsätze für feste Brennstoffe
ČSN EN 13240/2002+A2/2005 - Verbraucher für feste Brennstoffe zum Beheizen von Wohnräumen.
ČSN 73 4201/2016 ed.2 - Kamine und Rauchabzüge - Planung, Ausführung und Anschließung von Brennstoffverbrauchern
ČSN EN 1443/2004 - Kamine - Allgemeine Anforderungen
ČSN EN 13501-1+A1/2010 - Brandschutzklassifikation von Bauprodukten und Baukonstruktionen
ČSN 06 1008/1997 – Brandsicherheitseinrichtungen
Dekret **Nr. 268 / 2011 Slg**. - Technische Bedingungen für den Brandschutz von Gebäuden

4.1 Allgemein

Kaminöfen müssen auf Fußböden mit entsprechender Tragfähigkeit aufgestellt werden. Erfüllt der vorhandene Zusammenbau nicht diese unerlässliche Bedingung, sind für die Erfüllung dieser Anforderung geeignete Maßnahmen zu treffen (z. B. Benutzung einer Unterlage zur Verteilung der Belastung). Beim Einbau ist angemessener Zugang für die Reinigung des Kaminofens, des Rauchabzugs und des Kamins (Schornsteins), falls dieser nicht von einer anderen Stelle, z. B. vom Dach bzw. mit Hilfe einer zu diesem Zweck vorgesehenen Tür gereinigt werden kann, vorzusehen.

4.2 Anschluss an den Kamin (Schornstein)

Vor der Montage eines geschlossenen Kaminofens ist anhand einer Berechnung nachzuweisen, dass die Kaminkonstruktion mit ihrer Ausführung, Größe der Luftkanäle und wirksamen Höhe der Nennleistung des einzubauenden Kaminofens entspricht.

Voraussetzung für die ordnungsmäßige Funktion des Kaminofens ist ein geeigneter Kamin (Schornstein) - Mindestquerschnitt, Kaminzug, Dichtigkeit, u. ä. Holen Sie sich daher vor der Anordnung Ihres Kaminofens einen Rat bei Ihrem Kaminfeger. Die erforderlichen Kaminwerte sind dem anliegenden technischen Datenblatt zu entnehmen. Bei zu starkem Kaminzug ist es angebracht, eine geeignete Kaminklappe bzw. einen Kaminzugregler einzubauen. Zu starker Kaminzug kann eine Ursache von Betriebsstörungen sein, z. B. der zu intensiven Verbrennung, des zu hohen Brennstoffverbrauchs und kann eine dauerhafte Beschädigung des Kaminofens zur Folge haben.

Die niedrigste wirksame Höhe des Kamins für den Rauchgasabzug vom Kaminofen ist **5 m** (gemessen vom Kaminanschluss bis zur Kaminmündung). Der Kaminanschluss ist mit einem Kaminring zu versehen. Der Anschluss an den Rauchgaskanal ist mit dem Rauchgaskanalhersteller abzustimmen. Der Rauchgaskanal ist mindestens **5 cm** unter der Deckenuntersicht herauszuführen. Der Abzugsstutzen ist mit dem Kamin auf dem kürzesten möglichen Weg zu verbinden, so dass die Rauchgasstrecke max. **1/4** der wirksamen Kaminhöhe darstellt (d. h. **1,5 m**). Die Abzugsrohre sind gegenseitig dicht mit Überlappung zu verbinden u. zw. in dem Sinne, dass die Verbindungen jeweils der Rauchgasströmung entspricht bzw. mit Stumpfstoß mit Hilfe von Verbindungsringen. Verläuft das Verbindungsstück durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, sind Schutzmaßnahmen gemäß **ČSN 06 1008/1997** zu treffen. Normgemäß soll die Rauchgasleitung in Richtung des Rauchgaskanals in Richtung der Rauchgasströmung mind. unter dem Winkel **3°** steigen. Äußerst wichtig ist die Dichtigkeit und Festigkeit der Verbindungsstellen. Der Kamin und der Kaminofenanschluss müssen der **ČSN 73 4201/2016 ed.2** entsprechen. Der Kaminmantel darf bei der höchsten Kaminofentemperatur keine höhere Temperatur, als **52°C** aufweisen. Der Querschnitt der Rauchabzugskanäle darf nicht größer, als der Querschnitt des Kaminluftkanals sein und darf sich nicht in Richtung der Kaminmündung verengen. Wird anhand einer Berechnung nachgewiesen, dass der Querschnitt des Rauchabzugkanals und des Kamins kleiner sein kann, als der Querschnitt des Rauchabzugstutzens des Kaminofens, ist der Querschnitt des Rauchabzugs unmittelbar hinter dem Rauchabzugsstutzen des Kaminofens mit Hilfe eines kurzen Anlaufs bzw. eines Sprungs zu reduzieren. Ein flexibler Rauchabzug aus dem Werkstoff gemäß Tab. **A.1.** darf nur an Stellen benutzt werden, an denen dessen Kontrolle gemäß **7.2.1 der ČSN 73 4201/2016 ed.2** gewährleistet werden kann, falls der Rauchabzug nicht durch freien Raum geführt wird, ist dessen Kontrolle durch eine Anpassung gemäß **7.2.5 ČSN 73 4230/2014** sicherzustellen. Ein senkrechter Rauchabzug darf nur in den in **8.3.4 und 8.3.5 ČSN 73 4230/2014** angeführten Fällen benutzt werden.

Ein Kaminofen kann an einen gemeinsamen Luftkanal mit einem Gasverbraucher **bei mehrschichtigen Kaminen gemäß ČSN 73 4201/2016 ed.2 angeschlossen werden.**

Das Austreten von Wasser in das Produkt bei Verwendung eines vertikalen Rauchkanal mit Kaminfunktion ist kein Grund für eine Beschwerde!

Bei der Installation von ROMOTOP GmbH Kaminöfen in der BRD im Einklang mit der Norm **DIN 18 896** Artikel **6.2.2** können die Kaminöfen an einen Gemeinschaftsschornstein angeschlossen werden.

5. Bedienungsanleitung

5.1 Brennstoff

In Kaminöfen darf nur Holz in Übereinstimmung mit dem Gesetz **Nr. 201/2012 Slg.** verbrannt werden. Zum Erreichen der Nennwerte des Kaminofens ist es empfehlenswert, trockene Holzscheite mit dem Durchmesser **5-8 cm** und in der Länge **20-30 cm** und mit niedrigerer Feuchtigkeit, als **20%** (optimal sind **10%**) Reisig und klein gespaltenes Holz ist lediglich beim Anheizen zu verwenden. Um das Holz richtig zu trocknen, sind die gespaltenen Holzscheite mindestens über 2 Jahre unter einem gelüfteten Vordach zu lagern.

In dem Kaminofen ist bis zu der im technischen Datenblatt angeführten Nennleistung zu heizen, d. h. Verbrennung der gegebenen Menge des erlaubten Brennholzes in **1 Stunde.** Bei langzeitiger übermäßiger Überlastung droht Beschädigung des Kaminofens.

Als Brennstoff dürfen nie brennbare Flüssigkeiten, Koks, Kohle bzw. Abfälle vom Typ: Holzspanplatten, Kunststoff, Tüten, behandeltes Holz bzw. selbstständige Holzspäne, Sägemehl bzw. Pellets benutzt werden!

!!! Verbrennung derartiger Werkstoffe verschmutzt nicht nur unsere Umwelt, sondern beschädigt auch den Kaminofen und den Kamin!!!

5.2 Erste Inbetriebnahme des Kaminofens

Vor der ersten Inbetriebnahme sind etwaige Aufkleber vom Glas, Zubehörteile aus dem Aschekasten ggf. Feuerraum zu beseitigen, dasselbe gilt auch für etwaige Transportsicherungen. **Alle Kunststoff-Abdeckstopfen an den Gewindeverbindungen sind nicht funktionsfähig, sie sind nur für Transport bestimmt.** Überprüfen Sie nach der Abbildung aus dem technischen Datenblatt, ob die lose gelagerten Zugumlenkungsblenden, Schamottblöcke ggf. die Sperren richtig angeordnet sind (es besteht die Möglichkeit, dass sie beim Transport bzw. bei der Installation in die falsche Position gerutscht sind). Falls Sie deren fehlerhafte Anordnung feststellen, bringen Sie die Bauteile in die richtige Position, andernfalls ist die richtige Funktion der Heizvorrichtung gefährdet. Nach der Aufstellung des Kaminofens, Anschließung an den Kamin, ggf. Anschließung des Austauschers an das Warmwassersystem und dessen Befüllung mit dem Wärmeträgermedium heizen Sie ein und heizen sie mindestens zwei Stunde "mit kleiner Flamme". Lassen Sie vor sowie im Laufe des ersten Einheizens die Tür des Ofens sowie des Aschekastens ein wenig offen (**ca. 1-2 cm**), damit das Dichtungsmaterial nicht am Lack anhaftet. Für die Oberflächenbehandlung des Kaminofens wurde feuerfeste Farbe benutzt, die nach dem ersten Einheizen nach vorübergehendem Weicherden ausbrennt. Im Laufe der Phase des Weicherdens besteht erhöhte Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung mit der Hand bzw. einem Gegenstand. Beim ersten Einheizen ist der Kaminofen mit kleiner Flamme, mit einer kleineren Brennstoffmenge und bei niedriger Temperatur zu beheizen. **Der ganze Prozess der Inbetriebnahme des Produkts verläuft bei *voll* geöffneter *Luftzufuhr*. Erste zwei Nachlegen sollten der Mindestgrenze des empfehlten Brennstoffs entsprechen (siehe auch „Technisches Datenblatt“).** Alle Materiale müssen sich an die Wärmebelastung gewöhnen. Durch vorsichtiges Anheizen verhindern Sie Entstehung von Rissen in den Schamottblöcken, Beschädigung des Lacks und Deformation von Materialen der Einsatzkonstruktion. **Nächste 5 – 6 Nachlegen sollten Maximalmenge des Brennstoffs (siehe „Technisches Datenblatt“) innerhalb von 5 – 6 Stunden entsprechen. Jetzt nach dem Nachlegen schließen Sie immer die Feuerraumtür. Aufgrund der höchsten Temperaturen (Maximalleistung) kommt es zur Aushärtung des Lacks.** Das Ausbrennen des Kaminofenlacks wird durch vorübergehenden üblen Geruch begleitet, der mit der Zeit verschwindet.

Beim Ausbrennen des Lacks ist ordnungsmäßige Lüftung des Raums zu gewährleisten, ggf. sicherzustellen, dass keine kleinen Haustiere ggf. Vögel im Raum anwesend sind, es ist auch empfehlenswert, die Luftversorgung von Aquarien auszuschalten.

5.3 Einheizung und Heizung

1. Bei einem Kaminofen mit Rost - geben Sie in den Feuerraum zuerst zerknittertes Papier und schichten Sie auf das Papier Holzsplitter. Zum Anheizen kann auch fester Feuerzünder benutzt werden. Lassen Sie nach dem Einheizen das Feuer bei offenen Luftregulierungselementen frei aufbrennen. **Es ist verboten, zum Einheizen flüssige Brennstoffe (Benzin, Petroleum, u. ä.) zu benutzen!** Sobald das Feuer aufbrennt und genügend Zug vorhanden ist, können größere Holzscheite zugelegt werden, ohne dass der Rauch in den Raum austritt. Legen Sie stets die festgelegte Brennstoffmenge nach der Nennleistung des Kaminofens zu.

2. Bei einem Kaminofen ohne Rost - wird zum Brennen lediglich die Sekundärluft genutzt, legen Sie daher in den Feuerraum größere Holzscheite, anschließend kleinere Holzscheite und zuletzt Holzsplitter und Papier. Lassen Sie nach dem Einheizen das Feuer bei offenen Luftregulierungselementen frei aufbrennen. **Es ist verboten, zum Einheizen flüssige Brennstoffe (Benzin, Petroleum, u. ä.) zu benutzen!** Sobald das Feuer aufbrennt und genügend Zug vorhanden ist, können größere Holzscheite zugelegt werden, ohne dass der Rauch in den Raum austritt. Legen Sie stets die festgelegte Brennstoffmenge nach der Nennleistung des Kaminofens zu.

Der Brennstoffverbrauch ist stets im technischen Datenblatt angeführt. Regulieren Sie die Verbrennungsintensität mit den Bedienungselementen der Luftzufuhr, ggf. durch Reduzierung des Kaminzugs, falls in Ihrem Ofen eine Rauchklappe eingebaut ist. Eine größere Brennstoffmenge bzw. zu großer Zug und zu große Luftzufuhr kann Überheizung und Beschädigung des Kaminofens zur Folge haben. Zu kleiner Zug verursacht Schwärzung der Türscheibe bzw. Austritt von Rauch in den Raum bei der Öffnung der Ofentür und beim Zulegen in den Kaminofen.

Hinweis: Die Feuerraumtür muss stets geschlossen sein, mit Ausnahme der Inbetriebnahme, Brennstoffzulegung und Beseitigung der Asche. Bei jeder längeren Unterbrechung des Kaminofenbetriebs ist vor dem Einheizen die Durchgängigkeit und Sauberkeit der Rauchzüge, des Kamins und des Feuerraums zu kontrollieren. Das Erhitzen und Auskühlen des Kamineinsatzes wird durch Geräusche begleitet, es handelt sich um keinen Mangel.

5.4 Brennstoffzulegung

Zur Verhinderung des Austritts von Rauchgas in den Raum beim Zulegen empfehlen wir: Etwa 5 bis 10 Sekunden vor dem Öffnen der Feuerraumtür die Luftregler voll öffnen, anschließend die Tür zuerst ein wenig öffnen, einige Sekunden warten, solange das Rauchgas nicht in den Kamin abgezogen wird und erst danach die Tür voll öffnen. Nach dem Öffnen der Tür ist stets aufmerksam vorzugehen, es besteht Gefahr des Herausfallens von heißer Asche. Nach dem Brennstoffzulegen die Feuerraumtür erneut schließen. Nach dem Aufbrennen des Brennstoffs (ohne qualmige Flamme) den Regler wieder in die ursprüngliche Position stellen. Die Menge des zugelegten Brennstoffs soll dem informativen Stundenverbrauch des jeweiligen Kaminofens entsprechen (siehe technisches Datenblatt). Beim Überheizen kann die Ofenkonstruktion dauerhaft beschädigt werden.

Hinweis: Übermäßiger Austritt der Rauchgase in den Raum beim Zulegen kann durch Nachfüllung des Brennstoffs nach dessen Abbrennen bis auf glühende Asche verhindert werden.

5.5 Betrieb im Lauf des Übergangszeitraum

Im Laufe des Übergangszeitraums ggf. bei höheren Außentemperaturen als **15°C**, an regnerischen und feuchten Tagen, bei starkem böigem Wind kann sich unter Umständen der Kaminzug (Abzug des Rauchgases aus dem Kaminofen) verschlechtern. Es ist empfehlenswert, den Kaminofen in diesem Zeitraum mit der

kleinstmöglichen Brennstoffmenge zu betreiben, um durch Öffnung der Luftzufuhr die Verbrennung und somit auch den Kaminzug verbessern zu können.

Tipp: In diesem Zeitraum kann sich durch Zugeigenschaften des Kamins in der Kaminmündung ein sog. atmosphärischer Stöpsel bilden. Dieser Stöpsel kann das Eindringen von Rauch in den Raum beim Einheizen verursachen. Es ist daher empfehlenswert, vor dem Einheizen zuerst ein Stück zerknittertes Papier - am besten im oberen Feuerraumbereich verbrennen zu lassen. Dieser scheinbar geringe Rauch genügt zum "Durchstoßen" des atmosphärischen Stöpsels. Anschließend kann man ohne Bedenken das Papier (bzw. den fester Feuerzünder) anzünden, wobei auch ein feuchter Kamin entsprechend durchgängig ist.

In diesem Zeitraum kann beim Einheizen auch erfolgreich der Vorgang für den Kaminofen ohne Rost (ohne Aschekasten) benutzt werden.

5.6 Beseitigung der Asche

Achten Sei darauf, dass Sie den Aschekasten entleeren, nachdem er bis in die Hälfte voll ist, damit der Aschekegel nicht zu nah zu dem Rost anwächst und der Rost nicht durch Überhitzung beschädigt wird. Die Asche würde zugleich die Zufuhr der erforderlichen Verbrennungsluft behindern. Der Aschekasten ist am besten in kaltem Zustand zu entleeren, am besten bei der Vorbereitung der nächsten Einheizung. Für die Reinigung des Aschekastens in kaltem Zustand ist ebenfalls ein Aschesauger mit Kleinpartikelfilter geeignet. Holzasche kann für Kompost bzw. als Dünger benutzt werden. Die Asche ist in geschlossenen unbrennbaren Behältern aufzubewahren.

Hinweis: Vor der Entleerung des Aschekastens ist zu überprüfen, ob er keine glühenden Aschereste enthält, die Feuer im Abfallbehälter verursachen könnten.

Hinweis: Bei bestimmten Kaminofentypen befindet sich der Aschekasten im Raum unter dem Rost, ohne dass er seitlich heraus genommen werden kann. Der Aschekasten ist nur bei ausgekühltem Ofen herauszunehmen. Der Zugang zum Aschekasten ist nach dem Abklappen des Rosts frei.

Bei der Beseitigung von heißer Asche ist mit erhöhter Vorsicht vorzugehen.

6. Reinigung und Instandhaltung

Ihr Kaminofen ist ein Qualitätsprodukt und bei normalem Betrieb entstehen keine grundsätzlichen Störungen. Es ist notwendig den Ofen und Rauchzüge regelmäßig und grundsätzlich vor und nach der Heizperiode prüfen und reinigen.

Nehmen Sie die Reinigung und Instandhaltung stets bei ausgekühltem Kaminofen vor!

Die Kaminoberfläche ist geschützt durch eine hitzebeständige Oberflächenbehandlung. Die hitzebeständige Oberflächenbehandlung ist nicht korrosionsbeständig. Vermeiden Sie direkten Kontakt mit Wasser, anderen Reinigungsmittel, Scheuermittel oder Lösungsmittel.

Die Oberflächen des Ofens reinigen Sie mit einem weichen, trockenen Tuch!

6.1 Reinigung der Glasscheibe

Auf Erhaltung der Glasscheibensauberkeit hat außer der Benutzung des geeigneten Brennstoffs, der ausreichenden Verbrennungsluftzufuhr und des entsprechenden Kaminzugs auch die Art, wie der Kaminofen bedient wird, Einfluss. Wir empfehlen in diesem Zusammenhang nur eine Brennstoffschicht zuzulegen, so dass der Brennstoff womöglich gleichmäßig im Feuerraum verteilt und weit vom Glas ist. Bei Verschmutzung des Glases beim Heizen empfehlen wir, durch das Öffnen des Luftreglers die Verbrennungsintensität zu erhöhen, die Glasscheibe wird meistens selbsttätig gereinigt.

Das verrußte Türglas kann in kühlem Zustand mit Zeitungspapier bzw. mit feuchtem Stoff mit Holzasche. Üblicherweise kommen beim Reinigen der Kaminsichtscheibe auch flüssige Reinigungsmittel zum Einsatz. Diese können jedoch in manchen Fällen, abhängig von der Zusammensetzung des Reinigungsmittels und dessen Wechselwirkung mit Verbrennungsrückständen (Aschepartikel, etc.), die Dichtungen des Kaminofens und/oder die Glaskeramik und/oder die Dekorationsfarbe der Kaminsichtscheibe angreifen.

Der Hersteller trägt keine Verantwortung für Schäden, die durch Angriff unter Verwendung von chemischen Stoffen entstehen.

6.2 Reinigung des Kaminofens / Ausbau der Schamottblöcke

Bei der Reinigung sind die Ablagerungen aus den Rauchzügen und aus dem Feuerraum zu beseitigen. Herausgefallene Teile der Schamottausmauerung sind zu reparieren, am besten auszutauschen. Vollständigkeit der Schamottausmauerung ist ebenfalls im Laufe der Heizsaison zu überwachen. Die Zwischenräume zwischen einzelnen Schamottblöcken dienen zur Wärmedehnung und Verhinderung der Entstehung von Sprüngen in den Blöcken und dürfen nicht z. B. durch Füllmasse ausgefüllt werden, wie es zum Beispiel bei älteren Heizgeräten für feste Brennstoffe üblich war. **Rissige Schamottblöcke verlieren nicht ihre Funktion, sofern sie nicht ganz herausfallen!** Wir empfehlen, bei der Kaminofenreinigung die losen Zugumlenkungsblenden herauszunehmen, falls sie bei dem Kaminofen vorhanden sind (zur Erleichterung des Zugangs zu dem Raum hinter den Blenden). Reinigung des Kaminofens (außer dem Glas) wird ohne Wasserzubereitungen vorgenommen, z. B. mit Hilfe eines Staubsaugers bzw. von Stahlbürsten. Beliebige Modifizierungen des Kaminofens sind unzulässig. Es sind ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ersatzteile zu benutzen. Ausbau der Schamottblöcke (siehe Schamottkammer). Schmieren Sie die Reibungsflächen der Tür und des Schließmechanismus von Zeit zu Zeit mit kohlenstoffhaltigem Fett bzw. mit Schmierstoff für hohe Temperaturen. Ist der Kaminofen außer Betrieb, schließen Sie ihn mit Hilfe der entsprechenden Schieber.

6.3 Reinigung des Kamins

Jeder Benutzer eines Heizgeräts für feste Brennstoffe hat regelmäßige Kontrollen und Reinigung des Kamins **gemäß Regierungsverordnung Nr. 34/2016 Slg. vom 22.1.2016** sicherzustellen.

7. Entsorgung der Verpackung und des ausgesondertes Produkts

Wir empfehlen im Sinne des Gesetzes Nr. 125/1997 Slg. und der zusammenhängenden Vorschriften folgende Art der Entsorgung der Verpackung und des unbrauchbaren, ausgesonderten Produkts.

Verpackung

a) Holzteile der Verpackung zum Heizen benutzen
b) die Kunststoffverpackung in einen Container für getrennten Abfall geben
c) Schrauben und Halter beim Altstoffhandel abliefern
d) die Tüte mit dem Luftfeuchtigkeitsseparator als getrennten Abfall entsorgen

Ausgesondertes Produkt:

a) das Glas ausbauen und in einen Container mit getrenntem Abfall geben
b) Dichtung und Schamottblöcke als Kommunalabfall entsorgen
c) Metallteile beim Altstoffhandel abliefern

8. Garantie

Wichtig ist, dass Sie vor Inbetriebnahme des Kaminofens den beiliegenden Garantieschein durchlesen. Daraus können Sie entnehmen, welche Pflichten erfüllt werden müssen, damit evtl. Garantieansprüche anerkannt werden.

Schäden, die durch falsche Bedienung entstehen, unterliegen nicht der Garantie.